



*Ein Jahr im
Tiroler Nationalpark
Hohe Tauern*

Tätigkeitsbericht 2004

*Tiroler Nationalparkfonds
Hohe Tauern*

Titelbild:

„Toto und Hubertus“

Bartgeierfreilassung 2004 in Kals am Großglockner

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,

Kirchplatz 2, 9971 Mauterndorf in Osttirol

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Grafische Gestaltung: Eric Pratter



4	Vorwort der Landesrätin
6	Leitbild
8	Das Nationalparkjahr 2004 auf einen Blick
14	Budget
15	Natur
18	Kultur
19	Besucherbetreuung
22	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
25	Wissenschaft und Forschung
26	Naturnaher Tourismus
28	Internationales
29	Freunde
30	Schlusswort
32	Allgemeines
34	Kontakt

2004 – Ein arbeits- und ereignisreiches Nationalparkjahr

***Hunderte Menschen** begleiteten im Juli 2004 die jungen Bartgeier Hubertus und Toto trotz strömenden Regens und Kälte auf ihrem Weg in die Freiheit ins Kalser Ködnitztal. In den folgenden Wochen besuchten 30.000 Wanderer den dortigen Informationsstand um sich über die beiden zu erkundigen.*

Der Nationalpark ist längst ins Licht gerückt und stellt den wichtigsten Beitrag zum Natur- und Kulturlandschaftsschutz in Tirol dar. Eine Vielzahl von Aktivitäten aber auch ein umfangreiches Förderungsprogramm konnten auch 2004 wieder umgesetzt werden. Der Nationalpark Hohe Tauern arbeitet nun auch viel auf internationaler Ebene: Partnerschaften mit Nationalparks in Frankreich und Slowenien, Mitglied bei der Europarc-Föderation, Besuche von ausländischen Universitäten, von der IUCN als „Best Practice“ Beispiel für Besucherbetreuung ausgezeichnet, in mehreren Arbeitsgruppen im Netzwerk alpiner Schutzgebiete vertreten, bei einigen internationalen Forschungsprojekten beteiligt (Bartgeier, Forelle, Steinadler usw.). Der Nationalpark Hohe Tauern stellt also national und international sehr viel dar. Auch die urreigensten Aufgaben für den Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft konnten erfüllt werden. Der Umweltminister und natürlich auch das Land Tirol haben die Geldmittel nicht gekürzt.

Ich habe darüber hinaus sogar erreicht, dass die notwendigen Budgetmittel für die angestrebte internationale Anerkennung nach Kategorie II der IUCN-Richtlinien seitens des Landes und des Bundes zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Besonders erfreulich aus meiner Sicht war der Start des Projektes „Nationalpark-Volksschulen“. Alle Volksschulen der Nationalparkregion führen eine Nationalparkklasse ein. Die Kinder erhalten nun Erlebnisunterricht von NationalparkrangerInnen und werden sich dabei viel im Freien aufhalten und die Natur ihrer Heimat erforschen.

Junior-Ranger erhielten ebenso wieder eine intensive Ausbildung wie die Volontäre. Die jungen Studenten lernen bei ihrem freiwilligen Aufenthalt in Osttirol viel über Schutzgebietsmanagement.

Die Teilnehmerzahlen bei den Projektwochen sind weiter gestiegen und nun an der Grenze des Machbaren angelangt. Die Besucherbetreuung ist ein besonders erfolgreicher Teil der Nationalparkarbeit.

Die Nationalparkplanung geht nach dem beschlossenen Nationalpark-Managementplan und den nun abgeschlossenen Verhandlungen mit dem größten Grundbesitzer, dem Oesterreichischen Alpenverein, in eine entscheidende



Phase. Mit viel gegenseitigem Verständnis, mit Kompromissbereitschaft und gutem Willen wird es bald gelingen, die notwendige internationale Anerkennung zu erreichen und damit dem Beispiel Kärntens zu folgen.

Als Vorsitzende möchte ich mich vor allem beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, bei den Mitgliedern des Nationalparkkuratoriums und des Fondsbeirates sowie bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die Bereitschaft zur Weiterentwicklung dieses größten Schutzgebietes im Alpenbogen bedanken und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Jahr 2005.

Herzlichst



Dr. Anna Hosp
Landesrätin

Leitbild für den Betrieb Nationalpark Hohe Tauern Tirol

- ▶ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
- ▶ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.
- ▶ Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.
- ▶ Wir schützen kleine Welten und beleben Regionen.
- ▶ Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.
- ▶ Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.
- ▶ Wir garantieren modernen, partnerschaftlichen Naturschutz.

Der Nationalpark Hohe Tauern

Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.

Wir erhalten den Lebensraum seltener – teilweise vom Aussterben bedrohter – Tier- und Pflanzenarten.

Unser Nationalpark bekennt sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind.

Diese sind insbesondere:

- ▶ Erhaltung und Bewahrung der als Nationalpark ausgewiesenen Landschaften
- ▶ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
- ▶ Erholung und Bildung

Die Aufgabe

Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus. Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.



Die Angebote

Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalpark-BetreuerInnen erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

Die Forschung

Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

Die Verwaltung

Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

Die Region

Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.

Unsere Mitarbeiter arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.



Das Nationalparkjahr 2004 auf einen Blick



12. Jänner 2004:

Pressekonferenz Nationalparks Austria

Bundesminister Josef Pröll präsentierte gemeinsam mit den Nationalparkdirektoren der Nationalparks Austria die erfolgreiche Bilanz des abgelaufenen Jahres 2003. Mit Hilfe der in den letzten Jahren intensiv getätigten Investitionen in der Infrastruktur für Besucher – zahlreiche Infozentren wurden errichtet, Ausstellungen, Themenwege usw. eröffnet – und beim Programmangebot sowie bei der Ausbildung von Mitarbeitern für den Exkursionsbetrieb wurde ein neuerlicher Besucherrekord erreicht.



16. Jänner 2004:

Neue Vorsitzende für das Nationalparkkuratorium

Landesrätin Dr. Anna Hosp nahm erstmals als neue Vorsitzende des Nationalparkkuratoriums an einer Sitzung teil und konnte die Angelobung neu bestellter Mitglieder vornehmen. Den ausgeschiedenen Mitgliedern Alt-Bürgermeister Armin Ladstätter, Georg Steiner, Peter Fürhapter und Peter Rogl wurde seitens der Vorsitzenden Dank und Anerkennung für die geleistete jahrelange Arbeit und den Einsatz für den Nationalpark Hohe Tauern ausgesprochen.



17./18. Jänner 2004:

„Feuer & Eis“ in Wien

Großer Auftritt für Osttirol: Im Rahmen der Ferienmesse in Wien wurde Mitte Jänner die Multimediashow „Feuer & Eis“ in der Bundeshauptstadt gezeigt. Das Interesse an dieser spektakulären Präsentation rund um den Nationalpark Hohe Tauern mit seinem höchsten Berg, dem Großglockner, war riesengroß – der Auftritt ein voller Erfolg. Über 2.300 Besucher konnten mit Begeisterung diese Multimediaszenierung der Musikkapelle Kals miterleben.



Mai bis September 2004: „Nationalparks Austria on tour“

Zum Abschluss der erfolgreichen Rundreise durch Österreichs Landeshauptstädte präsentierten sich die Nationalparks Austria wiederum beim Erntedankfest auf dem Heldenplatz in Wien. Rund 200.000 Gäste nutzten die Gelegenheit um sich über die heimischen Schutzgebiete zu informieren. Für die Nationalparks Austria ist die Aktion „Nationalparks on tour“ eine gute Gelegenheit, um sich Menschen in den Landeshauptstädten und Touristen zu präsentieren. Motto der Informationsschau der Nationalparks Austria: „Vom Gletscher bis zum Steppensee“.



21. Mai 2004: Hütten- und Wegetagung OeAV, DAV, Nationalpark Hohe Tauern

In regelmäßigen Abständen wird für hüttenbesitzende Sektionen des Oesterreichischen und Deutschen Alpenvereins sowie weitere alpine Vereine eine Fachtagung organisiert. Neben allgemeinem Informationsaustausch wurden unter anderem die Schwerpunkte Wander- und Bergwegekonzept Nationalpark Hohe Tauern (Neubeschilderung), Altlastenerhebungskonzept sowie „Schutzhütten als Ausbildungsstützpunkte“ behandelt.



17. Juni 2004: Sponsormeeing „Verein der Freunde“

Der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ lud auch im Jahr 2004 Freunde, Förderer und Partner zu einem Sponsorentreffen in die Kristallwelten nach Wattens ein. Viele neue Projekte wurden diskutiert und eine Bilanz über die bisher geleistete Arbeit gezogen. Auf Einladung von Veit Schalle, Präsident des „Vereins der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ und Vize-Präsident Gernot Langes-Swarovski trafen sich rund 50 Freunde und Förderer aus den Bereichen Wirtschaft und Medien sowie Vertreter der Politik. Im Hauptreferat von Swarovski-Umweltberater Christoph Imboden wurde bewusst gemacht, dass Firmen nur dann langfristig Erfolg haben, wenn neben wirtschaftlichen Grundlagen auch ökologische und soziale Gesichtspunkte die Unternehmenspolitik bestimmen.



Juli bis September 2004: Volontariat 2004

Zum fünften Mal wurde das Volontärprogramm im Nationalpark Hohe Tauern Tirol durchgeführt. Sieben Studenten aus Österreich und Deutschland arbeiteten freiwillig von Anfang Juli bis Ende September für den Nationalpark Hohe Tauern. Die Erstellung von Exkursionsführern, Unterstützung bei der Nationalpark-Besucherbetreuung sowie Mithilfe bei wissenschaftlichen Arbeiten gehörten zu den Hauptschwerpunkten der freiwilligen Arbeit.



02. Juli 2004:

Bartgeierfreilassung

Unbestrittener Höhepunkt bei der Umsetzung von Artenschutzprojekten war die Bartgeierfreilassung 2004 in Tirol. Die Freilassung wurde in Kooperation mit dem Tiroler Jägerverband, dem WWF Österreich, der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee und dem Tierpark Goldau (CH) durchgeführt. Mit „Toto“ und „Hubertus“ wurden zwei Jungvögel in die Freiheit entlassen.

Flankierende Maßnahmen: Bartgeierinfostand (ca. 30.000 Besucher), Dokumentationsfilm, Spendenaktion, Sonderausstellung in der Nationalparkgalerie.



05. Juli 2004:

Studenten erkundeten den Nationalpark Hohe Tauern

Besucher aus aller Welt konnte der Nationalpark Hohe Tauern Tirol im Sommer begrüßen: 17 Studenten aus 12 Nationen, die an der Technischen Universität in München ein internationales Masterstudium „Nachhaltiges Ressourcen-Management“ belegt haben, informierten sich eine Woche lang im Schutzgebiet über Konzept und Management des Nationalparks Hohe Tauern. Leiter der Exkursion war Prof. Wolf Schröder, der dem Nationalpark Hohe Tauern seit Jahren auch als Berater zur Verfügung steht. Auch 25 Studenten der griechischen Universität Heraklion (Kreta) wurden durch den Nationalpark Hohe Tauern Tirol über mehrere Tage betreut und in Nationalpark-Management geschult.



12. bis 23. Juli 2004:

Junior-Ranger-Programm 2004

Für viele war es die Erfüllung eines lange gehegten Traums: Im Sommer durften 16 Jugendliche im Nationalpark Hohe Tauern als Junior-Ranger arbeiten. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für die Natur und das Schutzgebiet zu begeistern. Coca Cola als Sponsor machte das Projekt möglich.



17./18. Juli 2004:

Grenzwanderung

Großer Erfolg für die Grenzwanderung 2004: Über 60 begeisterte Naturfreunde aus Südtirol, Osttirol, Nordtirol und Salzburg machten sich von verschiedenen Punkten aus gemeinsam auf den Weg. Ziel für alle war das Krimmler Tauernhaus. Die Idee zu dieser Wanderung ist im „Internationalen Jahr der Berge 2002“ entstanden. Drei aneinander grenzende Schutzgebiete – der Naturpark Rieserferner-Ahrn, der Nationalpark Hohe Tauern und der Hochgebirgsnaturpark Zillertaler Alpen – setzten ein Zeichen, dass Naturschutz grenzenlos ist.



20./21. Juli 2004:

Bergdörfer des Belluno suchen Anschluss

Alpago ist eine Region und eine Vereinigung von Gebirgsgemeinden im italienischen Belluno. Touristisch ist diese Region, die viele unter Naturschutz stehende Juwelen aufweist, kaum bekannt und soll mit Themenwegen und –führern stärker in das Interesse von Touristen gerückt werden. Mit dem „Haus des Wassers“ als Projektpartner für das INTERREG IIIA-Projekt wurde aufgezeigt, wie eine touristische Inwertsetzung von Bildungsprojekten erreicht werden kann.



21. Juli 2004:

Informationsveranstaltung Österreichischer Alpenverein und Jagd

Gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein, der Tiroler Landesregierung, dem Bezirksjägermeister und dem Nationalpark Hohe Tauern wurde eine Informationsveranstaltung betreffend einer vom Österreichischen Alpenverein und dem Nationalpark Hohe Tauern Tirol abzuschließenden Detailvereinbarung für die betroffenen Grundbesitzer, Verpächter und Jagdpächter abgehalten. Mit dieser Vereinbarung soll geregelt werden, dass der Nationalpark Hohe Tauern Tirol gegen Bezahlung einer Entschädigungssumme Vollmachten erhält, mit welchen er über die Ansprüche, die dem Österreichischen Alpenverein aus seinem Jagdrecht entstehen, verfügen kann.



19. bis 21. September 2004:

Nationalpark-Mitarbeitertag

Wanderungen, Exkursionen, Vorträge und Workshops standen für rund 180 Mitarbeiter der Nationalparks Austria Mitte September bei einem Treffen in St. Jakob in Deferegggen auf dem Programm. Das Hauptreferat zum Thema „Vom Nationalpark zum Weltpark“ hielt Rudolf L. Schreiber von Pro Natur in Frankfurt. „Österreich könne mit seinen Nationalparks die Keimzelle einer Entwicklung hin zu Regionen mit nachhaltiger Entwicklung sein“, betonte Schreiber.



25. September 2004:

Bundessporttag in Wien

Der Nationalpark Hohe Tauern nahm mit einem Ausstellungsstand gemeinsam mit den Kaiser Bergführern und Bergrettern in Wien teil.



**10. Oktober 2004:
100 Jahre Tiroler Bauernbund**

In Zusammenarbeit mit der Ortsbauernschaft Matri und dem Nationalpark Hohe Tauern wurde anlässlich der 100-Jahresfeier Tiroler Bauernbund ein Festwagen gestaltet, bei dem unter anderem auch auf die Bedeutung der Kulturlandschaftserhaltung und dessen Stellenwert im Nationalpark Hohe Tauern hingewiesen wurde.



**23./24. und 28. Oktober 2004:
„Die Urforelle kehrt zurück“**

Ende Oktober war es endlich soweit: Hunderte „Urforellen“ kehrten in den Nationalpark Hohe Tauern zurück. Das Artenschutzprojekt, mit dem es um die Wiedereinbürgerung autochtoner Forellenbestände in ausgewählten Gewässern des Schutzgebietes geht wird von der Stiegl-Brauerei zu Salzburg maßgeblich unterstützt. Zur Vorbereitung des Gewässers Kalser Dorferbach – Bereich Dorfertal, Kals – waren umfangreiche Ausfischungsarbeiten notwendig. Sämtliche Arbeiten wurden von Dr. Nikolaus Medgyesy und von Dr. Reinhard Lackner von der Universität Innsbruck begleitet.



**11. bis 13. November 2004:
Interpädagogika Graz**

Der Nationalpark Hohe Tauern nahm mit seinen Bildungsexperten an der Interpädagogika in Graz mit einem eigenen Informationsstand teil. Dabei wurden insbesondere die Bildungsangebote des Schutzgebietes wie Projektwochen oder „Haus des Wassers“ bei Pädagogen aus ganz Österreich beworben.



**15. November 2004:
Partnerschaftstreffen Schutzgebietspersonal**

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Schutzgebieten Les Ecrins (Frankreich), Triglav (Slowenien) und Hohe Tauern wurde ein Englisch-Kurs für Fachvokabular für Nationalparkmitarbeiter abgehalten. 20 Mitarbeiter der drei Schutzgebiete wurden von den Tutoren Peter Townsend und Isobel Harrison aus Großbritannien unterrichtet.



01. Dezember 2004:

Nationalpark – Volksschulen

Landesrätin Anna Hosp unterzeichnete gemeinsam mit Bezirksschulinspektor Horst Hafele und 17 Direktoren der zukünftigen Nationalpark-Volksschulen die Partnerschaftsverträge. Im Rahmen eines vierjährigen Unterrichtsprogrammes soll es gelingen, den Nationalpark schon bei sehr jungen Menschen tief ins Bewusstsein zu bringen und Wertschätzung dafür zu vermitteln. Der Nationalpark Hohe Tauern stellt dafür Nationalpark-Ranger und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung und beteiligt sich bei den Kosten für Exkursionen und Ausflüge in den Nationalpark Hohe Tauern.



06. Dezember 2004:

Forschungsobjekt Nationalpark

Die Nationalparks sind das größte Freilandlabor Österreichs: Bundesminister Josef Pröll zeichnete 50 junge ForscherInnen aus, die sich in ihren Diplomarbeiten mit den sechs österreichischen Nationalparks beschäftigten. Darunter waren auch einige Preisträger, die sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern Tirol auseinandersetzten. Mit dem vom Bundesministerium initiierten ersten österreichischen „Nationalpark-Forschungspreis“ wird das Ziel verfolgt, den Dialog mit Universitäten und Fachhochschulen zu vertiefen und neue Impulse für die Entwicklung der Nationalparks zu erhalten.



16. Dezember 2004:

Weihnachtsfeier Lebenshilfe Matri in Osttirol

Die Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern übernehmen für die Region nicht nur ökologische sondern auch soziale Verantwortung. Gemeinsam mit den Betreuern der Lebenshilfe Matri wurde für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung eine nette Weihnachtsfeier gestaltet.

Das Budget für das Nationalparkjahr 2004

Budgetbeschlüsse 2004

Nach Beschlussfassung durch das Nationalparkkuratorium wurden für **400 Projekte Förderungsgelder des Landes** in der Höhe von € 923.416,- frei gegeben.

Erhaltung/Pflege der Kulturlandschaft	403.523,-	69 Anträge +282 Almpr.*
Öffentlichkeitsarbeit, Bildung	295.840,-	19 Anträge
Naturschonender Tourismus	90.319,-	14 Anträge
Kultur	62.253,-	14 Anträge
Naturschutz	71.481,-	2 Anträge
Gesamt	€ 923.416,-	400 Anträge

* Almpflegeprämien

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat für das eingereichte Jahresprogramm 2004 des Nationalparks Hohe Tauern **Förderungsgelder des Bundes** in der Höhe von € 736.176,- zur Verfügung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit, Bildung	339.324,-	7 Anträge
Naturschonender Tourismus	159.272,-	7 Anträge
Naturschutz	197.580,-	4 Anträge
Wissenschaft, Forschung, Grundlagenerhebung	40.000,-	1 Antrag
Gesamt	€ 736.176,-	19 Anträge

Budgeteinnahmen 2004

Im Haushaltsjahr 2004 wurden insgesamt **Budgeteinnahmen** in der Höhe von € 1.749.635,- erzielt.

Zuwendungen Bund	741.879,-
Zuwendungen Land	763.100,-
Zuwendungen EU	59.905,-
Sponsoring	59.023,-
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges	125.728,-
Gesamt	€ 1.749.635,-

Budgetausgaben 2004

Insgesamt wurden für die Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol im Berichtsjahr 2004 **Ausgaben** in der Höhe von € 1.829.754,- getätigt. Die Mehrausgaben wurden über projektgewidmete Rücklagen gedeckt.

Öffentlichkeitsarbeit, Bildung € 782.411,-

Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft € 383.884,-

Naturschonender Tourismus € 180.195,-

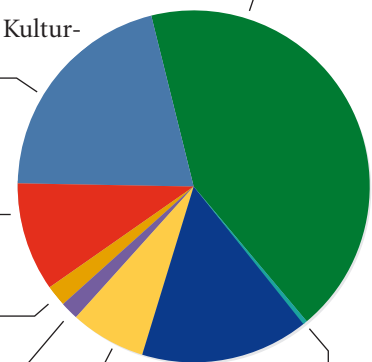
Wissenschaft, Forschung € 35.870,-

Kultur € 29.077,-

Schutz der Natur € 130.351,-

Haus des Wassers € 283.707,-

Sonstiges € 4.259,-



Natur

Nationalparkplanung und -entwicklung

Die am 19. Mai 1994 vom Tiroler Landtag abgeschlossene Artikel 15-a-BVG-Vereinbarung verpflichtet das Land zur Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern in Richtung internationale Anerkennung nach Kategorie II der IUCN-Richtlinien. Zur Erreichung des Zieles der internationalen Anerkennung ist es unter anderem erforderlich, die Nutzungen jeglicher Art auf mindestens 75 % (= Naturzone) der Flächen der bestehenden Kernzone zurückzunehmen. Da dies auf Grund der Lage des Nationalparks vor allem die Jagd betrifft, sind in dieser Naturzonenfläche Managementmaßnahmen für das Wildtiermanagement vorzusehen. Zumal die Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern in Tirol zu einem großen Teil aus Grundstücken im Eigentum des Oesterreichischen Alpenvereins besteht war es notwendig, eine Vereinbarung auszuarbeiten, bei der der Nationalpark Hohe Tauern als Bevollmächtigter des Oesterreichischen Alpenvereins die Ansprüche, die bezogen auf die Jagd aus seinen Flächen entstehen, verwaltet. Das gesamte Vertragswerk inklusive



der darin festgelegten Entschädigung in der Höhe von rd. € 75.000,- pro Jahr an den Oesterreichischen Alpenverein wurde im Berichtszeitraum fertig gestellt. Darüber hinaus konnten auch die Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie dem Land Tirol dahingehend positiv abgeschlossen werden, was die Mehrkosten für die internationale Anerkennung (Pauschalentschädigung für den Oesterreichischen Alpenverein, allgemeiner Akzeptanzbeitrag, Bonus, Weidenutzungsverzicht) in der Höhe von € 220.000,- betrifft.

Entschädigungsmodell Naturzone

Das Entschädigungsmodell Naturzone wurde nach umfangreichen Diskussionen mit allen beteiligten Interessensgruppen fertig gestellt und durch das Kuratorium beschlossen. Dieses Modell baut im Wesentlichen auf vier Säulen auf:

- ▶ Pachteuro
- ▶ Bonus
- ▶ Akzeptanzbeitrag
- ▶ Weidenutzungsverzicht

Für die Umsetzung der Naturzone bedarf es intensiver Informationsarbeit. So wurden Grundbesitzervertreter, Verpächter und Pächter der betroffenen 32 Eigen- und Genossenschaftsjagden zu einer Auftaktinformationsveranstaltung gemeinsam mit Vertretern der Tiroler Landesregierung (HR Dr. Abart, HR Dr. Liebl), der Grundbesitzer-Interessensgemeinschaft (Bezirksbauernobmann ÖR Schneeberger), des Oesterreichischen Alpenverein (Prof. Dr. Weber, Mag. Haßbacher), der Bezirksjägerschaft (Bezirksjägermeister Ing. König) und der Nationalpark-

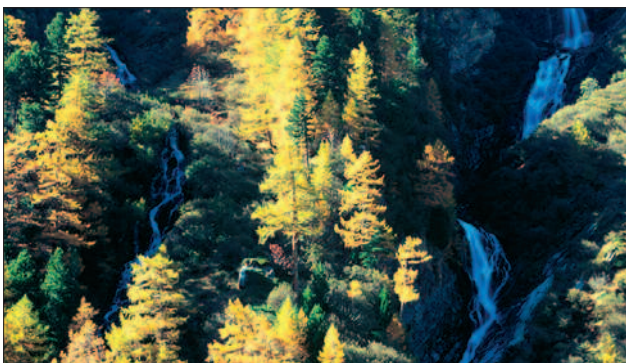


verwaltung (Direktor DI Stotter) eingeladen. Vom Land Tirol, Oesterreichischer Alpenverein, Tiroler Bezirksjägerschaft, Grundbesitzer-Interessensgemeinschaft wurde ein klares Bekenntnis zur Umsetzung des vorgeschlagenen Weges zur Errichtung einer Naturzone und für die internationale Anerkennung des Nationalparks Hohe Tauern abgegeben. In weiterer Folge wurden von der Verwaltung des Nationalparks Hohe Tauern in allen Nationalparkregionen Informationsveranstaltungen über das beschlossene Entschädigungsmodell Naturzone durchgeführt.

Nationalparkplan

Im Sinne einer verantwortungsbewussten mittelfristigen Schutzgebietsentwicklung wurde ein Nationalparkplan mit Entwicklungszielen und -maßnahmen für die nächsten 10 Jahre ausgearbeitet. Mit der Beschlussfassung des

Nationalparkplanes wurde eine planerische Grundlage für abgestimmte, länderspezifische Maßnahmenprogramme sowie die mittelfristige Kosten-, Finanzierungs- und Zeitstufenplanung für die Realisierung geschaffen.



Naturwaldzellenentwicklung

Zur Sicherstellung besonders schützenswerter Waldbiotope wurden im Talschluss von Innergschlöß weitere 18 ha als Puffer für den ökologisch einzigartigen Moorbirkenbestand im Wege des Vertragsnaturschutzes für eine freie natürliche Entwicklung gesichert.

Bartgeierfreilassung 2004 und Monitoring

Auch dieses Jahr standen die Bartgeier unter ständiger Beobachtung von Projektleiter Mag. Michael Knollseisen und seinem engagierten Team. Durch diese regelmäßigen Kontrollen soll der Verbleib der einzelnen Tiere abgeklärt werden und der aktuelle Bestand von Bartgeiern in Österreich abgeschätzt werden. Auch das alpenweite Bartgeiermonitoring-Projekt wird hauptverantwortlich vom Nationalpark Hohe Tauern koordiniert.

Die Bartgeierfreilassung 2004 wurde mit großem Erfolg im Kalser Ködnitztal durchgeführt, die Jungvögel „Toto“ und „Hubertus“ waren Anziehungspunkt für Tausende von Besuchern am Freilassungsplatz. Rund 30.000 Besucher konnten am eigens eingerichteten Bartgeierinformationsstand am Freilassungsplatz über das Bartgeierwiedereinbürgerungsprojekt informiert werden.

Gleichzeitig wurde auch im Rahmen einer Spendenaktion zum Erhalt des Bartgeiers aufgerufen. Es konnten rund € 4.500,- zu Gunsten des Bartgeierprojektes gesammelt werden. **Web-Info:** www.wild.unich.ch/bg/

Das Bartgeierprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Naturschutzprogrammes LIFE kofinanziert. Für den Bartgeier „Hubertus“ wurde im Jahr 2004 die Patenschaft durch den Tiroler Jägerverband und durch Bezirksjägermeister Martin König übernommen. Das Bartgeier-



projekt hat auch großes internationales Interesse gefunden (Besuch von internationalen Delegationen aus Spanien und Frankreich zur Vorbereitung von eigenen Freilassungsaktionen).

Steinadlermonitoring

Das **internationale Steinadlermonitoring** behandelt die flächendeckende Kartierung der Steinadlerpopulationen von insgesamt fünf Schutzgebieten in Österreich und Italien seit dem Jahr 2003. Dieses Dauerbeobachtungsprojekt steht unter der Projektleitung von Dr. Nibert Winding und Dr. Robert Lindner und wird durch Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern, dem Bartgeier-Team sowie weiteren Gebietskennern aus Jägerschaft, Forstmitarbeitern, Bergwacht, usw. unterstützt.

Dieses erfolgreiche Kooperationsprojekt zum Schutz des Steinadlers weist im Jahr 2004 durchaus interessante Ergebnisse auf:

Der Adlerbestand in den Hohen Tauern kann derzeit mit 38 bis 40 Paaren angesetzt werden. Von 28 Paaren wurden detaillierte Informationen über ihren Bruterfolg dokumentiert. Diese Paare zogen im Jahr 2004 insgesamt 23 Jungvögel groß. Damit wurde eine durchschnittliche Nachwuchsrate von 0,82 Jungvögeln pro Paar – ein Wert der überdurchschnittlich hoch ist – erzielt. Insgesamt wurden bisher 162 Horste erfasst und detailliert dokumentiert. Die meisten Horste liegen in einer Höhe zwischen 1.500 bis 1.900 Meter. Der tiefstliegende Horst befindet sich auf 1.100 Meter, der höchstgelegene auf 2.100 Meter Seehöhe.

Auch wurde im Rahmen des laufenden Projektes eine Wanderausstellung produziert. Sie wird ab dem Frühjahr



2005 an wechselnden Orten in allen beteiligten Gebieten gezeigt. Diese Ausstellung wird mit interaktiven Ausstellungselementen, Videosequenzen und durch eine Auswahl an hervorragenden Fotos über das Leben des „Königs der Lüfte“ und über das laufende Projekt informieren. Gemäß dem Motto des Projektes „Man schützt nur was man kennt“ soll so ein Beitrag zum Verständnis der Anliegen des Naturschutzes in den alpinen Schutzgebieten geleistet werden. **Web-Info:** www.aquilalp.net

Finanzierung: Das Steinadlerprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Förderungsprogrammes INTERREG IIIA kofinanziert.

Die Rückkehr der Urforelle – Trout Exam-Invest

Die klaren Wasser des Nationalparks Hohe Tauern haben sich bei der Entwicklung des INTERREG-Projektes für die Wiedereinsetzung der Urforelle als idealer Lebensraum herausgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Alpenzoo Innsbruck, der Universität Innsbruck und der Versuchsanstalt Laimburg (Südtirol) wurden geeignete Bäche im Nationalpark Hohe Tauern als Zuchtgewässer durch gezielte Ausfischungsaktionen vorbereitet. Im Herbst 2004 konnten mehrere hundert Jungforellen in einem Bachabschnitt des Dorferbaches (Dorfertal, Kals) ausgesetzt werden. Auch ein Monitoringkonzept zur Entwicklung des Fischbestandes an Urforellen in den Gewässern des Nationalparks Hohe Tauern wurde konzipiert und wird einen Schwerpunkt der Artenschutzprojekte der kommenden Jahre bilden.



Kultur

Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Die Erhaltung und Pflege der naturnahen Kulturlandschaft ist die Voraussetzung zur Sicherung der Artenvielfalt. Die Hohen Tauern sind geprägt durch einen speziellen kulturhistorischen Hintergrund. Durch die aktive bergbäuerliche Tätigkeit der Privatgrundbesitzer wird insbesondere auch die Identifikation und Sensibilisierung für die Nationalparkidee unterstützt und damit ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt des Nationalparks Hohe Tauern geleistet.

Im Berichtsjahr 2004 wurden 69 Einzelförderungsprojekte mit einer Gesamtförderungssumme von € 195.556,- unterstützt. Weiters wurden 282 Anträge auf „Almpflege- und Mähprämie für Bergwiesen“ mit einem Gesamtförderungsbetrag von € 207.967,- unterstützt.

Bergwiesenmahd 2004: 310 ha
Nationalparkregion: 103,22 ha händisch
Nationalparkgebiet: 109,95 ha händisch,
97,16 ha maschinell

Weiters wurden folgende Maßnahmen gefördert (Auswahl):

Bringungsalternativen zu Fahrwegbauten	€ 14.340,-
Erhaltung bodenständiger Haustierrassen	€ 145,-

Erhaltung des regionaltypischen Landschaftsbildes:

- ▶ Traditionelle Bauarten bei Almgebäuden € 2.145,-
- ▶ Naturstein-, Trockensteinmauern € 5.048,-
- ▶ Traditionelle Holzzaunarten € 60.188,-
- ▶ Dachverschindelungen Almgebäude € 87.979,-
- ▶ Wandverschindelungen Almgebäude € 6.810,-



Beiträge zum Kulturerbe

Zur Verankerung der Nationalparkidee in der einheimischen Bevölkerung ist die finanzielle Unterstützung zur Pflege des kulturellen Lebens und zum Erhalt von kulturhistorisch wertvollen Objekten eine entscheidende Triebkraft.

Zusätzlich zum Förderungsprogramm „Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft“ wurden 2004 auch 14

Einzelprojekte im Gesamtausmaß von € 62.253,- gefördert. Traditionelle Holzdacheindeckungen von bauhistorisch wertvollen Gebäuden in der Region, Erhaltung und Sanierung von sakralen Kleinodern oder Erhaltung von alten Mühlen gehören genauso zu den Förderungsobjekten wie z. B. die Unterstützung der Kreativwerkstätte Kals.

Besucherbetreuung

Winterprogramm

Aufgrund unserer vielfältigen Initiativen erfreut sich das Winterprogramm des Nationalparks Hohe Tauern immer stärkerer Beliebtheit.

Angebote für Schulen

- ▶ Alternative Wintererlebnistage
- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ Projektunterricht
- ▶ Vorträge und Präsentationen
- ▶ Ausstellungen, Führungen Nationalparkhaus „Tauernwelten“

Angebote für Gäste

- ▶ Diavorträge
- ▶ Schneeschuhwanderungen
- ▶ Vollmondtouren
- ▶ Nachtwanderungen
- ▶ Führungen Nationalparkhaus „Tauernwelten“



Sommerprogramm

Die Naturerlebnisprogramme und -angebote für Schulen und Gäste sind seit vielen Jahren ein fester Angebotsbestandteil der Nationalparkregion Hohe Tauern geworden.

Angebote für Schulen

▶ Projektwochen und Wandertage für Schulen:

- Neue Broschüre
- Führungen
- Ökorallye

▶ Vorträge

▶ Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern

Sponsorprojekt der Firma Daniel Swarovski & Co. Aktivitäten 2004: Wasserschulkurse in den Schulen der Nationalparkregion, Fortbildungsseminare (4 Kurse/135 Teilnehmer), Vorbereitung für Landesausstellung Tirol „Zukunft der Natur“



- ▶ „Haus des Wassers“
Teilnahme an Programmen seit Eröffnung im September 2003: über 2.000 Personen
„Tag der offenen Tür“: 300 Besucher
- ▶ „Nationalpark in der Schule“
Projektunterricht mit Vorträgen, Präsentationen und Ausstellungen

Angebote für Gäste

- ▶ Diavorträge
- ▶ Erlebnisführungen
- ▶ Kinderprogramm
- ▶ Nationalpark-Trekking:
 - Glocknertreck
 - Venedigertreck
 - Lasörlingtreck
- ▶ Führungen Nationalparkhaus „Tauernwelten“



Nationalpark- Informationsstellen

Der Nationalpark Hohe Tauern betreibt fünf personell besetzte Informationsstützpunkte, die als erste Anlaufstelle für Gästeanfragen, Toureninformationen, Nationalparkinformation und –servicestelle fungieren.

Matrei in Osttirol – Nationalparkhaus

3D-Schau, Ausstellung „Tauernwelten“, Shop
Besucher: 17.650

St. Jakob in Deferegggen – Handelhaus

Zirbenausstellung, Besucherinformationssystem, Shop

Iselsberg – Informationsstelle

Tonbildschau, Besucherinformationssystem, Shop

Kals am Großglockner - Glocknerhaus

Besucherinformationssystem, Shop, Ausstellung „Kals im Banne des Großglockners“

Virgen – Informationsstelle

Diaschau, Besucherinformationssystem, Shop

Weitere betreute Programme

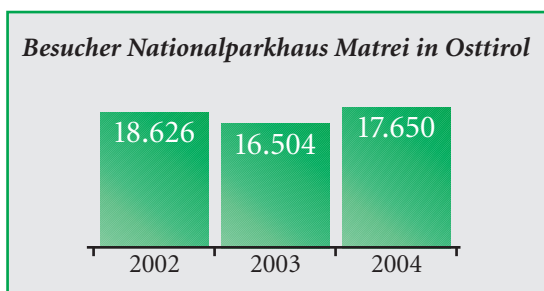
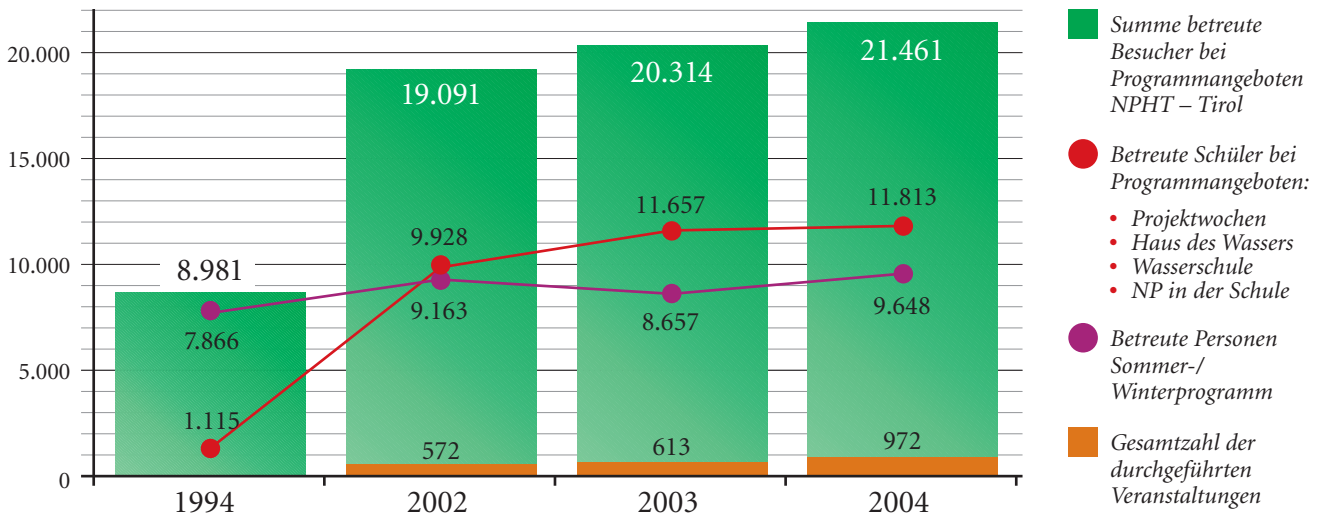
- ▶ Junior-Ranger-Programm
- ▶ Volontär-Programm

Sonstige Projekte und Veranstaltungen

- ▶ Stadtfest Lienz
- ▶ „Nationalparks Austria on tour“
- ▶ Erntedankfest Heldenplatz Wien
- ▶ Wanderung „Tag der Parke“
- ▶ Grenzwanderung
- ▶ Führungen Nationalpark-Mitarbeitertag
- ▶ Aktionstag Lebenshilfe „Weihnachtsfeier“



Entwicklung der Besucherbetreuung seit 1994



Öffentlichkeitsarbeit und Bildung



Volontärprogramm 2004

Bereits zum fünften Mal wurde das Volontärprogramm im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern durchgeführt. Sieben junge Studenten aus Österreich, Deutschland und Rumänien haben einen ganzen Sommer lang freiwillig für den Nationalpark Hohe Tauern gearbeitet. Dabei wurden Exkursionsführer für einzelne Nationalparktäler erarbeitet, die Nationalparkbesucherbetreuung unterstützt, eine Dokumentation über die gesamte Nationalparkinfrastruktur erstellt und eine Altlastenerhebung in der Nationalpark-Kernzone abgeschlossen.

Web-Info: www.hohetauern.at/volunteers

Junior-Ranger-Programm – Jugend im Einsatz für die Natur

Nach dem erfolgreichen Start des Junior-Ranger-Programmes im Jahre 2003 wurde auch im Berichtsjahr 2004 für insgesamt 15 Jugendliche in der Region des Nationalparks Hohe Tauern die Möglichkeit geschaffen, die verantwortungsvollen, interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten der Nationalpark-Ranger kennen zu lernen. Dadurch entsteht ein Netzwerk von Jugendlichen, die sich für den Nationalpark Hohe Tauern und für den Naturschutz engagieren möchten. Mit diesem dreijährigen Ausbildungsprogramm – auch die Junior-Ranger 2003 unterstützten die Nationalpark-Ranger tatkräftig bei ihrer Arbeit – soll sichergestellt werden, dass die Jugendlichen



eine starke Bindung zum Nationalpark Hohe Tauern bekommen. Das Ausbildungsprogramm wird von Coca Cola Österreich als Sponsor unterstützt.

Ferienradio Nationalpark Hohe Tauern

In Zusammenarbeit mit Radio Osttirol wird seit mehreren Jahren über die gesamten Sommermonate eine eigene Schwerpunktsendung über den Nationalpark Hohe Tauern gestaltet. Dabei werden spezifische Nationalpark-Angebote wie Dia-Vorträge, Exkursionen, Trekking-Touren oder die vielfältigen Kinderprogramme beworben. Live-Wetter-



berichte von den Schutzhütten des Nationalparks Hohe Tauern, Kulinarisches von den Berggasthöfen und eine Vielzahl von Schwerpunktberichten über Nationalparkthemen ergänzen die Freizeitsendung. Das Ferienradio ist nunmehr zu einem beliebten Serviceangebot geworden und erfreut sich hoher Zuhörerzahlen.

Die Schulen der Nationalparkregion als Partner des Nationalparks Hohe Tauern

Die **Umweltbildung** ist eine der Hauptaufgaben des Nationalparks. Durch die Gründung von Partnerschaften zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und den Schulen der Nationalparkgemeinden soll verstärkt der Nationalparkgedanke im Bewusstsein der Bevölkerung verankert und somit die Akzeptanz für das Schutzgebiet erhöht werden. Der Nationalpark Hohe Tauern wird damit verstärkt in den Lehrinhalt eingebaut und somit im Stundenplan integriert.

Nationalpark – Volksschulen

Mit dem Projekt Nationalpark – Volksschulen geht der Nationalpark Hohe Tauern Tirol Partnerschaften mit den Volksschulen der Nationalparkgemeinden ein. Insgesamt 17 Volksschulklassen werden über vier Jahre von ausgebildeten Nationalparkbetreuern begleitet. Dabei sollte jeder Schüler nach Abschluss der Nationalpark-Volksschule über die Bedeutung und Ziele sowie geografische Lage und ökologische und kulturhistorische Besonderheiten des Nationalparks Hohe Tauern Bescheid wissen und altersgemäß Auskunft geben können.



Nationalpark – Hauptschulen

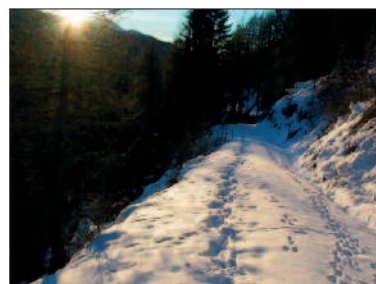
Auch für die Nationalpark-Hauptschulen der Nationalparkregion wurde in einem Pilotprojekt mit der Hauptschule Matri in Osttirol begonnen gemeinsam mit engagierten Lehrpersonen einen „Nationalpark-Unterricht“ zu konzipieren. Der offizielle Start der Partnerschaft ist für 2005 vorgesehen.

Nationalparkakademie Hohe Tauern

Die **Nationalparkakademie Hohe Tauern** als gemeinsame Bildungseinrichtung des Nationalparks Hohe Tauern hat im Jahr 2004 insgesamt 10 Veranstaltungen mit 553 TeilnehmerInnen (Steigerung von 30 % gegenüber 2003) organisiert.

In **Tirol** wurden folgende Veranstaltungen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von rd. 190 Personen durchgeführt:

- ▶ Tagung „Jagdstrategien im Vergleich – vergessene Jagden im Vormarsch“: 139 Teilnehmer
- ▶ Seminar „Botanische Hochgebirgstage – Botanische Besonderheiten im Nationalpark Hohe Tauern“: 27 Teilnehmer
- ▶ Seminar für PädagogInnen „Wandern macht Spaß – Erlebnis und Naturerfahrung in Ausflügen“: 23 Teilnehmer



Weitere Veranstaltungen:

- ▶ Tagung „Altes Wissen neu entdeckt“: 51 Teilnehmer
- ▶ Seminar „Vom Mount Everest in die Hohen Tauern“: 26 Teilnehmer
- ▶ Seminar „Wo steht der Nationalparktourismus heute“: 23 Teilnehmer
- ▶ Seminar „Wandern macht Spaß“: 23 Teilnehmer
- ▶ Seminar „Natur und Multimedia“: 18 Teilnehmer
- ▶ Grundkurs Nationalparkbetreuer: 25 Teilnehmer
- ▶ Fortbildungsseminar „Vertiefende Botanik“: 30 Teilnehmer
- ▶ Fortbildungsseminar „Geologie und Kommunikationstraining“: 23 Teilnehmer

Web-Info: www.akademie.hohetauern.at

Nationalparks Austria

Die intensive Kooperation des Lebensministerium mit den österreichischen Nationalparks wurde auch im Jahr 2004 fortgesetzt:

- ▶ „Nationalparks on tour“: Präsentation in den Landeshauptstädten
- ▶ Nationalpark-Präsentation beim Erntedankfest beim Heldenplatz in Wien
- ▶ 6. Nationalparkmitarbeitertreffen im Nationalpark Hohe Tauern Tirol
- ▶ Herausgabe eines Exkursionsfolders „Nationalparks Austria“
- ▶ Herausgabe eines Projektwochenfolders
- ▶ Nationalparks Austria PR-Aktionen (Presse und TV) zum „Tag der Parke und Nationalparke“
- ▶ Diverse Medienarbeit

Web-Info: www.nationalparks.or.at



lebensministerium.at



Service

Nationalparkhaus
als zentrale Informations-
und Servicestelle

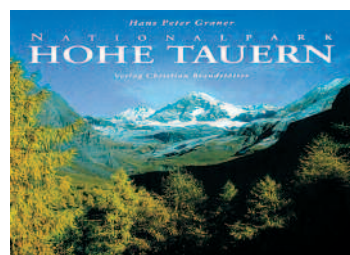


Neue Nationalpark-Publikationen

- ▶ Posterserie Nationalpark Hohe Tauern: Vier weitere Themen
- ▶ Natur erleben Prospekt „Wanderziele“ (1)
- ▶ Bildband „Nationalpark Hohe Tauern“ von Hans-Peter Graner (2)
- ▶ Bildband „Nationalpark Hohe Tauern“ von Daniel Zupanc (3)
- ▶ Nationalpark Hohe Tauern Ausstellungstransparente (4)
- ▶ Wissenschaftliche Schriften „Almen“ (5)
- ▶ Sommerprogramm, Winterprogramm (6)
- ▶ Nationalpark Hohe Tauern Broschüre „Überblicke – Einblicke“ (Neuaufgabe)
- ▶ Nationalpark Hohe Tauern „Wanderkarte Tirol“



1



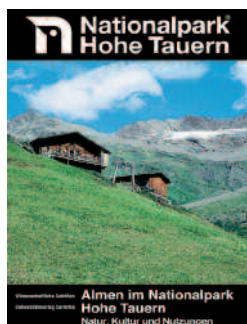
2



3



4



5



6

Wissenschaft und Forschung



Biodiversitätsarchiv

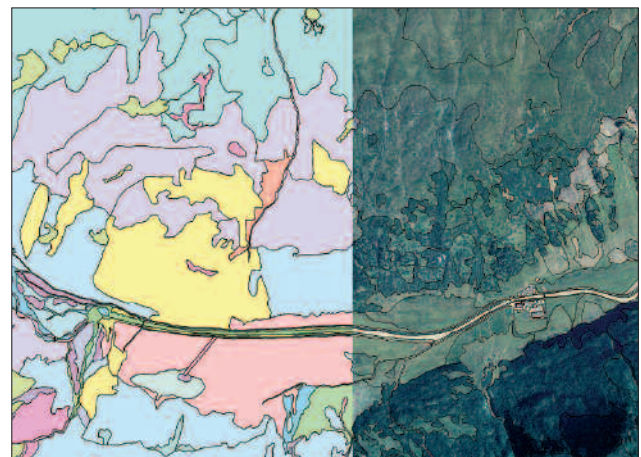
Artenschutz gilt weltweit als eine der Hauptaufgaben von Nationalparks. Eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Artenschutz ist dabei die Erfassung der Artenvielfalt (Biodiversität). Dazu wird im Nationalpark Hohe Tauern vom Naturkundlichen Museum „Haus der Natur“ in Salzburg ein digitales Archiv aufgebaut. Derzeit sind in diesem Biodiversitätsarchiv bereits rund 44.000 Datensätze – von Vögeln über Schmetterlinge und Käfern bis hin zu Pflanzen – gespeichert. Neben der Erfassung von Sammlungen, Datenarchiven und wissenschaftlichen Arbeiten werden auch gezielt neue Felderhebungen durchgeführt.

Eine Ausnutzung bzw. laufende, raumbezogene Auswertung dieses biogeografischen Datenpools für nationalparkplanerische Fragestellungen ist jedoch nur in Form des Geografischen Informationssystems möglich.

Habitalp – Naturraumklassifikation

Das mit mehreren internationalen Partnern im Rahmen eines INTERREG IIIB-Programmes durchgeführte Forschungsprojekt beinhaltet die flächendeckende Kartierung von Lebensräumen des gesamten Nationalparkgebietes auf Basis einer Luftbildinterpretation. Geplanter Projektabschluss: 2005.

Web-Info: www.habitalp.org



Weitere Forschungsprojekte:

Steinadlermonitoring > Web-Info: www.aquilalp.net

Bartgeiermonitoring > Web-Info: www.wild.unich.ch/bg/

„Wiedereinbürgerung der Urforelle“ > Web-Info: <http://zoology.uibk.ac.at/TroutExamInvest>

Naturnaher Tourismus

Nationalpark-Wanderwege

Die laufende Instandhaltung und Verbesserung der Nationalpark-Infrastruktur und der Wanderwege ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Naturerlebnisprogramme des Nationalparks und des Wandertourismus der Nationalparkregion. Dieses „Qualitätsmanagement Wanderwege“ wird als Teil des Konzeptes Nationalpark-Besucherlenkung in Kooperation mit den örtlichen Tourismusorganisationen umgesetzt und sichert rd. 10 – 12 Saisonarbeitskräfte jährlich. Insgesamt werden über 1.000 km Wanderwege dadurch betreut.



Wander- und Bergwegekonzept

Der Nationalpark Hohe Tauern hat sich gemeinsam mit allen zehn Nationalparkgemeinden entschieden das Wander- und Bergwegekonzept des Landes Tirol umzusetzen und die Erreichung des Tiroler Bergwegegütesiegels anzustreben. Mit dem

Aufbau einer eigens dafür konzipierten Datenbank des Nationalparks Hohe Tauern sowie einer umfassenden Datenerhebung über das gesamte Wanderwegenetz wurden im Berichtsjahr 2004 die maßgeblichen Voraussetzungen für eine Neubeschilderung geschaffen. Die Nationalparkregion wird sich somit in den kommenden Jahren in einem völlig neuen einheitlichen Erscheinungsbild präsentieren können.

Osttirol-Card

Der Nationalpark Hohe Tauern hat im Berichtsjahr wiederum an der Aktion „Osttirol-Card“ teilgenommen. Die Osttirol-Card versteht sich als zusätzliches Serviceangebot, in dem rd. 21 touristische Anbieter aus Osttirol gebündelt sind. Etwa 9.000 Cards konnten im Sommer 2004 abgesetzt werden.



Neues Tourismus-Logo Nationalparkregion

Über Initiative des Nationalparks Hohe Tauern wurde für die touristisch neu organisierte Region (Fusion zu einem Verband) ein Verbands-Logo entwickelt, das klar den Nationalpark Hohe Tauern und seine Region als Marke beinhaltet. Damit wird ein einheitlicher Auftritt der touristischen Anbieter mit dem Thema Nationalpark Hohe Tauern sowohl regional als auch überregional ermöglicht.



Nationalpark-Partnerbetriebe

In Zusammenarbeit mit Hotelbetreibern hat der Nationalpark Hohe Tauern im Rahmen eines Pilotprojektes das Konzept „Nationalpark-Partnerbetrieb am Beispiel Hotel“ entwickelt. Im Jahr 2004 wurden vier Hotelbetriebe als Kooperationspartner gewonnen, bei fünf Hotelbetrieben wurden die Voraussetzungen für einen Partnerbetrieb vorbereitet. Durch die Schaffung von Nationalpark-Partnerbetrieben als „Offizielle Partner des Nationalparks Hohe Tauern“ wird der Nationalpark Hohe Tauern mit seinen Besonderheiten spürbar und



erlebbar gemacht und für die Gäste ein besonderer Erlebniswert geschaffen. Mit gegenseitigen Vermarktungs- und Verkaufstätigkeiten wird eine höhere Wertschöpfung und eine klassische „Win-win-Situation“ geschaffen. Gleichzeitig wird aber auch die Philosophie des Nationalparks Hohe Tauern in der Region stärker verankert.



„Feuer & Eis“ in Wien

Über Initiative und Unterstützung des Nationalparks Hohe Tauern konnte die Veranstaltung „Feuer & Eis“ im Rahmen der Wiener Ferienmesse durchgeführt werden. Diese multimediale Inszenierung des Nationalparks Hohe Tauern mit seinem höchsten Gipfel, dem Großglockner, konnten über 2.300 Besucher mit Begeisterung miterleben. Der Auftritt war ein voller Erfolg.



Hütten- und Wegetagung

Gemeinsam mit den Sektionen und Gesamtverbänden des Oesterreichischen und Deutschen Alpenvereins sowie weiterer alpiner Vereinigungen wird in regelmäßigen Abständen eine Fachtagung zum Themenbereich Hütten und Wege organisiert. Die Jahresfachtagung 2004 wurde zum einen für einen allgemeinen Erfahrungsaustausch genutzt und zum anderen wurden Themenschwerpunkte wie das Wander- und Bergwegekonzept Nationalpark Hohe Tauern (Neubeschilderung), Erstellung eines Konzeptes über Altlasten im alpinen Bereich, Konzept und Umsetzung „Schutzhütten als Ausbildungsstützpunkt“ behandelt.

Geologischer Lehrpfad

Über Initiative der Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins wurde im Jahr 2004 ein interessanter Geologischer Lehrpfad vom Lucknerhaus bis zur Glorerhütte eingerichtet. Die Herausgabe eines Lehrwegführers (Broschüre) und die Montage von Haltepunkten wurde wesentlich vom Nationalpark Hohe Tauern finanziell unterstützt.

Müllentsorgungsaktionen

Auch im Jahr 2004 wurden im Bereich der Venedigergruppe groß angelegte Müllentsorgungsaktionen fortgesetzt:

- ▶ Müllentsorgung Mullwitzkees (zweiter Teil) – durchgeführt vom Österreichischen Alpenschutzverband
- ▶ Müllentsorgung Bonn-Matreier-Hütte – durchgeführt von Sektion Matrei in Osttirol des Oesterreichischen Alpenvereins gemeinsam mit Volontären des Nationalparks Hohe Tauern

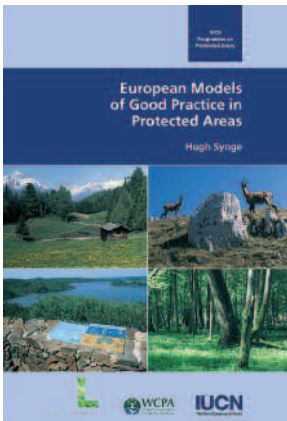
Weitere unterstützte Projekte

- ▶ Trekkingfolder
- ▶ Hüttenfolder
- ▶ Katalog „Wanderdörfer Österreichs“
- ▶ Div. Einschaltungen (z.B. „Ferienjournal“, ...)

Internationales

IUCN-Auszeichnung

Die Weltnaturschutzorganisation IUCN hat einen „Best practice guide“ für europäische Nationalparks herausgegeben. Darin werden herausragende Beispiele des Schutzgebietsmanagements präsentiert. Der Nationalpark Hohe Tauern wurde dabei für seine Besucherinformation und Besucherlenkung ausgewählt und als europäisches Vorzeigemodell präsentiert.



Der NPHT als internationaler Partner

Der Nationalpark Hohe Tauern ist in mehreren Förderungsprogrammen der Europäischen Union integriert.

INTERREG IIIA

- ▶ Wiederaufbau autochthoner Forellenbestände (Trout Exam-Invest)
- ▶ Internationales Steinadlermonitoring
- ▶ Aquadidaktik „Haus des Wassers“

INTERREG IIIB

- ▶ Habitalp – Luftbildinterpretation des Nationalparks Hohe Tauern
- ▶ ALPENCOM

LIFE

- ▶ Internationales Bartgeiermonitoring



Netzwerk alpiner Schutzgebiete



Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete gilt als offizielles Umsetzungsinstrument der Alpenkonvention. Es ist damit einer der bedeutendsten Werkzeuge der internationalen Zusammenarbeit für alpine Schutzgebiete in Europa geworden. Der Internationale Lenkungsausschuss des Netzwerkes Alpiner Schutzgebiete, in dem auch der Nationalpark Hohe Tauern durch den Geschäftsführer des Tiroler Nationalparkfonds vertreten ist, hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Themen beschäftigt:

- ▶ „Task force“ bei der Alpenkonvention
- ▶ ALPENCOM: Kommunikationsprojekt für die Schutzgebiete
- ▶ Datenbank alpines Netzwerk
- ▶ Homepage und Intranet
- ▶ Kartografie alpiner Schutzgebiete
- ▶ Aufbau Karpatennetzwerk
- ▶ Studie ökologische Korridore
- ▶ Ausstellung „Mythische Berge und Fortführung“

Arbeitsgruppen des Netzwerkes alpiner Schutzgebiete:

- ▶ Große Beutegreifer ▶ Ressource Wasser ▶ Große Huftiere
- ▶ Kommunikation ▶ Tourismus ▶ Habitat

Web-Info: www.alparc.org



Internationale Partnerschaften

Die Partnerschaft mit dem Nationalpark Les Ecrins (Frankreich) und Nationalpark Triglav (Slowenien) wurde auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Ende September konnten die Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern und Les Ecrins zu Gast im Nationalpark Triglav sein. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch in den verschiedensten Bereichen des Nationalparkmanagements.

Im November wurde ein weiteres Partnerschaftstreffen für das Schutzgebietspersonal im Nationalpark Les Ecrins abgehalten. Dabei konnten 20 Mitarbeiter der drei Schutzgebiete in einem Spezial-Englischkurs Fachvokabular für Nationalpark-Management lernen und in Praxisbeispielen anwenden.

Verein der Freunde

Freunde-Treffen



Zu einem hochkarätigen Sponsortreffen lud der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ am 17. Juni nach Wattens in Tirol. Neben den Präsidiumsmitgliedern, unter ihnen Präsident Veit Schalle, Vizepräsident Gernot Langes-Swarovski und Schatzmeister Karl Gollegger, informierten sich auch die Tiroler Nationalparkreferentin Anna Hosp und der Kärntner Landeshauptmann-Stellvertreter Karl Pfeifenberger. Anlässlich dieses Sponsortreffens wurden viele neue Projekte diskutiert und Bilanz über die bisher geleistete Arbeit gezogen. Dabei konnte auch berichtet werden, dass seit der Vereinsgründung im Jahr 1993 rund 7 Millionen Euro von der Privatwirtschaft für Österreichs ersten und mit Abstand größten Nationalpark aufgebracht werden konnten.



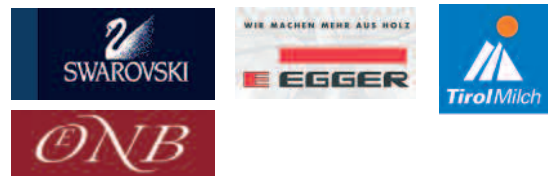
Freunde-Wanderung

Die bereits zur Tradition gewordene jährliche Bergtour im Nationalpark Hohe Tauern nutzten auch im Berichtsjahr viele Freunde des Nationalparks Hohe Tauern. Über ein besonderes Gipfelerlebnis am 3.087 m hohen Säuleck (Ankogelgruppe) freuten sich neben den Nationalparkdirektoren Peter Rupitsch und Hermann Stotter auch Christoph Imboden sowie die Sponsoren Fritz Egger, Willi Fullriede sowie die Gebrüder Alfred und Norbert Riedl.

Sponsorprojekte Tirol

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, die uns 2004 begleitet und unterstützt haben. Ohne das großzügige Entgegenkommen hätten wir viele Projekte nicht verwirklichen können.

„Haus des Wassers“ und Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern



Coca-Cola-Junior-Ranger



3-D-Flug Nationalpark Hohe Tauern



Wiedereinsetzung der Urforelle



Web-Präsentation www.hohetauern.at



Besucherbetreuung und Events



Nationalpark-Service/Shop



Weitere Sponsoren



Web-Info: www.tauernfreund.at

Der Nationalpark Hohe Tauern

Ein ständiger Prozess

Der Nationalpark Hohe Tauern versteht sich als dynamisches Entwicklungsprojekt der auf die Zeichen der Zeit zu reagieren hat, ohne dabei auf die ureigensten Schutzzwecke zu vergessen. Großschutzgebiete wie der Nationalpark Hohe Tauern gehören unzweifelhaft zu den bedeutendsten Werbeträgern eines Bundeslandes, ja sogar eines Staates. Eine erfolgreiche Gesamtentwicklung von Schutzgebiet und Region hängt ursächlich davon ab, inwieweit die Bewohner der Region das Schutzgebiet als Chance und integrierenden Bestandteil der Gesamtregionalentwicklung verstehen wollen.

Erfolgreiche Projekte wie die Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern oder das Haus des Wassers als Zentrum für die forschende Jugend Europas zeigen vor, dass strategisches Denken, Fachkompetenz, Fleiß, Willen zur Zusammenarbeit und zur Kooperation mit der Bevölkerung der Schlüssel zur Profilierung und Positionierung des Nationalparks Hohe Tauern und der Region ist.

Die hervorragende Bildungsarbeit des Nationalparks Hohe Tauern mit dem Flaggschiff Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern (mehrfache Auszeichnungen) strahlt weit über Österreich hinaus. Der Einsatz von bestqualifiziertem Personal wie den Nationalpark-Rangern ist eine Investition

in die Zukunft. Längst wurden wieder neue Überlegungen angestellt – Schule der Nachhaltigkeit, Nationalpark-Volks- und Hauptschulen – die eine neue Herausforderung für den Nationalpark Hohe Tauern darstellen. Auch das geplante Nationalpark-Zentrum in Mittersill wird neue Chancen und Impulse für unsere Region bringen.

Durch intensive Bemühungen und harte Arbeit in den vergangenen Jahren ist es der Organisation des Nationalparks Hohe Tauern gelungen einen Schulterchluss zur Politik, zu den Grundbesitzern und Nutzungsberechtigten, zur Jägerschaft, zu den Wissenschaftlern, zu den Ökologen, zu NGO's und zu Kultur- und Bildungsverantwortlichen zu bilden, so dass wichtige Zukunftsentscheidungen wie die internationale Anerkennung, Beschlussfassung des Nationalparkplanes, Entschädigungs- und Vertragsnaturschutzmodelle usw. auf breiter Basis getroffen werden konnten.

Der Schulterchluss mit dem Tourismus als einer der tragenden Wirtschaftssäulen der Region ist jedoch noch ausständig. Eine touristische Entwicklung der Region mit dem Nationalpark bedingt ein klares Bekenntnis zum Nationalpark mit all seinen Zielen und Aufgaben. Erst dann macht es Sinn, gemeinsame Perspektiven – die für andere



Regionen ohne Nationalpark nicht möglich sind – auszuarbeiten und umzusetzen. Eine klare touristische Positionierung der Region mit dem Nationalpark Hohe Tauern sollte als Chance für die kommenden Jahrzehnte gesehen werden. Der Aufbau von Nationalpark-Partnerschaften, Nationalpark-Hotels, Nationalpark-Wanderfreunde, Nationalpark-Wanderdörfer sind erste gute Ansätze, die beharrlich weiterentwickelt werden müssen. Es sind daher alle aufgerufen, an der Nationalparkentwicklung mitzuarbeiten und notwendige Schritte mitzugehen.



Dipl.-Ing. Hermann Stotter
Direktor

Der Tätigkeitsbericht 2004 ist der zwölfte Bericht seit der Gründung des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern mit 1. Jänner 1993. Dem elften Tätigkeitsbericht über das Jahr 2003 wurde anlässlich der 13. und konstituierenden Sitzung des Tiroler Nationalpark-Fondsbeirates am 25. Februar 2005 sowie anlässlich der 26. Arbeitssitzung des Tiroler Nationalparkkuratoriums am 24. Juni 2004 die Zustimmung erteilt.

Dieser Tätigkeitsbericht erstreckt sich auf die Angelegenheiten des Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern. Jene

Angelegenheiten des Landes Tirol, den Nationalpark Hohe Tauern betreffend, wie zum Beispiel die überregionale Zusammenarbeit und Koordination mit den Ländern Kärnten und Salzburg sowie dem Bund (Nationalparkrat, Direktorium), Netzwerk alpiner Schutzgebiete, Partnerschaftsabkommen mit Nationalpark Les Ecrins und Triglav wurden durch LR Dr. Anna Hosp als für Nationalparkangelegenheiten zuständiges Regierungsmitglied und durch das Amt der Tiroler Landesregierung – Umweltschutz sowie der dazugehörigen Außenstelle Nationalpark Hohe Tauern wahrgenommen.

Nationalparkfonds Hohe Tauern

Gründung: 01. Jänner 1993

Organe: Vorsitzender und Nationalparkkuratorium

Mitglieder Nationalparkkuratorium:

Vorsitz: Landesrätin Dr. Anna Hosp
 ÖR Friedrich Schneeberger, Matrei in Osttirol
 Bgm. Klaus Unterweger, Kals am Großglockner
 Andreas Stemberger, St. Veit in Deferegggen
 Roman Kollnig, Nußdorf-Debant
 Leo Grimm, Hopfgarten in Deferegggen
 Bgm. Hubert Jesacher, St. Jakob in Deferegggen
 Bgm. Johann Kratzer, Prägraten am Großvenediger
 Bgm. LA Dr. Andreas Köll, Matrei in Osttirol
 Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Virgen
 Mag. Peter Haßlacher, OeAV, Innsbruck
 HR Dr. Gerhard Liebl, Umweltschutz, Innsbruck
 Mag. Carola Jud, Raumordnung, Innsbruck

Ersatzmitglieder Kuratorium:

Christoph Köll, Matrei in Osttirol
 Johann Gratz, Kals am Großglockner
 Alois Großgasteiger, St. Jakob in Deferegggen
 Joachim Defregger, Iselsberg-Stronach
 Gregor Wurnitsch, Virgen
 Bgm. Franz Hopfgartner, Hopfgarten in Deferegggen
 Bgm. Josef Mair, Dölsach
 RR Josef Altenweisl, Nußdorf-Debant
 Jürgen Kropp, Iselsberg-Stronach
 Hansjörg Steiner, OeAV, Matrei in Osttirol
 Mag. Olga Reisner, Umweltschutz, Innsbruck
 DI Christian Stampfer, Raumordnung, Innsbruck

Geschäftsordnung:

Die Nationalparkverwaltung Tirol hat im Jahre 1993 eine Geschäftsordnung für das Nationalparkkuratorium ausgearbeitet. Diese wurde durch das Nationalparkkuratorium am 25. Juli 1993 zum Beschluss erhoben. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung durch die Tiroler Landesregierung erfolgte am 15. November 1993.

Jahresvoranschlag 2004:

Der Jahresvoranschlag 2004 wurde dem Nationalparkkuratorium, dem Nationalpark-Fondsbeirat und der Tiroler Landesregierung fristgerecht vorgelegt und von diesen genehmigt.

- *Beschluss Nationalpark-Fondsbeirat: 13. und konstituierende Sitzung am 25. Februar 2005*
- *Beschluss Nationalparkkuratorium: 26. Arbeitssitzung am 24. Juni 2004*
- *Beschluss Tiroler Landesregierung: 13. Jänner 2005*

Rechnungsabschluss 2003:

Der Rechnungsabschluss 2003 wurde dem Landesprüfungsdienst zur Prüfung vorgelegt und für in Ordnung befunden. Des Weiteren wurden positive Beschlüsse durch das Tiroler Nationalparkkuratorium, den Nationalpark-Fondsbeirat sowie die Tiroler Landesregierung eingeholt.

- *Beschluss Nationalpark-Fondsbeirat: 13. und konstituierende Sitzung am 25. Februar 2005*
- *Beschluss Nationalparkkuratorium: 26. Arbeitssitzung am 24. Juni 2004*
- *Beschluss Tiroler Landesregierung: 13. Jänner 2005*

Mittel des Nationalparkfonds:

Zuwendungen des Landes Tirol 2004:	€ 763.100,-
Zuwendungen des Bundes 2004:	€ 741.879,-

Sitzungen des Tiroler Nationalparkkuratoriums 2004:

25. Arbeitssitzung am 16. Jänner 2004
 26. Arbeitssitzung am 24. Juni 2004
 27. Arbeitssitzung am 01. Dezember 2004

Nationalpark-Fondsbeirat

Die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Nationalpark-Fondsbeirates wurden mit Regierungsbeschluss vom 05. Oktober 2004 neu bestellt.

Mitglieder Fondsbeirat:

Vorsitz: Bgm. Vitus Monitzer, St. Veit in Deferegggen
 Vorsitz-Stv.: Bgm. Ing. Andreas Pfunner, Nußdorf-Debant
 Raimund Mühlburger, OeAV Matrei in Osttirol
 Johann Weiskopf, Prägraten am Großvenediger
 Markus Resinger, Matrei in Osttirol
 Josef Steinkasserer, Huben
 Rupert Schnell, Kals am Großglockner
 Robert Erlsbacher, St. Jakob in Deferegggen
 Bgm. Thomas Tschapeller, Iselsberg-Stronach
 Rainer Brugger, Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz
 Univ.-Prof. Dr. Christian Smekal, Universität Innsbruck
 J. Peter Ponholzer, Kals am Großglockner
 Wilfried Wallensteiner, Nußdorf-Debant
 Bgm.-Stv. DI Rudolf Neumayr, Dölsach
 Markus Steiner, Prägraten am Großvenediger
 Bgm.-Stv. Josef Suntinger, Iselsberg-Stronach
 Mag. Reinhard Lobenwein, Wirtschaftskammer Lienz
 KR Walter Hofer, Arbeiterkammer Lienz
 Günter Idl, Innsbruck
 Bezirksjägermeister Ing. Martin König, Nikolsdorf
 Josef Niedrist, Matrei in Osttirol
 Heinz Ladstätter, St. Jakob in Deferegggen
 Josef Kalser, Iselsberg-Stronach
 Paula Mühlmann, Lienz
 Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll, BH Lienz
 Thomas Gradnig, Lienz

Ersatzmitglieder Fondsbeirat:

Bgm.-Stv. Christian Stemberger, St. Veit in Deferegggen
 Vize-Bgm. Johann Steiner, Matrei in Osttirol
 Josef Essl, OeAV Innsbruck
 Leo Mariner, Virgen
 Albert Preßlaber, Matrei i. O.
 Markus Putzhuber, Huben
 Peter Buchacher, Dölsach
 Johann Hofer, St. Lorenzen/Südtirol
 Johann Idl, Gaimberg
 DI Martin Diemling, Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz
 Univ.-Prof. Dr. Roland Psenner, Universität Innsbruck
 Bgm.-Stv. Michael Rogl, Kals am Großglockner
 Josef Schlemmer, Nußdorf-Debant
 GR Manfred Wallensteiner, Dölsach
 Anton Berger jun. Prägraten am Großvenediger
 Johann Plautz, Iselsberg-Stronach
 KR Günther Lamprecht, Wirtschaftskammer Lienz
 MMMag. Günter Fronthaler, Arbeiterkammer Lienz
 Mag. Carolina Berlinger, Naturfreunde Innsbruck
 Bezirksjägermeister-Stv. Arno Mattersberger, Matrei i. O.
 DI Andreas Kleinlercher, St. Jakob in Deferegggen
 Hans Groder, Kals am Großglockner
 Günter Grausgruber, Lienz

Sitzungen des Tiroler Nationalpark-Fondsbeirates 2004:

2004 hat keine Sitzung des Nationalpark-Fondsbeirates statt gefunden. Die erforderlichen Beschlüsse erfolgten im Umlaufwege.



**NATIONALPARK
HOHE TAUERN TIROL**

Kirchplatz 2
9971 Matri in Osttirol

Direktion

Tel: 04875/51 61-0
Fax: 04875/51 61-20
npht@tirol.gv.at

Nationalpark-Service

Tel: 04875/51 61-10
Fax: 04875/51 61-20
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

www.hohetauern.at

